

Einrichtung der 15 cm Mörser M. 80 und M. 78.

Zur Armierung von Befestigungen mit offenen Wällen, dann von Anschluß- und Zwischenbatterien werden gegebenenfalls 12 cm und 15 cm Kanonen M. 80, ferner 15 cm Batteriehaubitzen verwendet, wobei diesen Geschützen ähnliche Aufgaben zufallen wie bei der Belagerung.

Außer diesen Geschützen werden zu gleichem Zwecke noch die 15 cm Mörser M. 80 und M. 78 in eisernen Wandschleifen verwendet; diese sollen vornehmlich gegen uneingesehene Räume mittels des Schrapnellwurffeuers wirken und feldmäßige im näheren Angriffsfelde eingebaute Eindeckungen zerstören. Ihr Granaten- und Schrapnellertrag reicht bis 3000 m.

Die Rohre der 15 cm Mörser M. 80 und M. 78 sind aus Stahlbronze, mit Flachkeilverschlüssen versehen und für die Zentralzündung mittels des Brandels M. 80 eingerichtet.

Das 15 cm Mörserrohr M. 80 hat nebst den Einrichtungen für den Gebrauch des Derivationsinstrumentes (vgl. V. Abschnitt, § 76) und des Quadranten noch ein Visierkorn und einen Aufsatzkanal zum Gebrauche des Aufsatzes, wenn das Rohr in der Mörserlafette zur Verwendung gelangt.

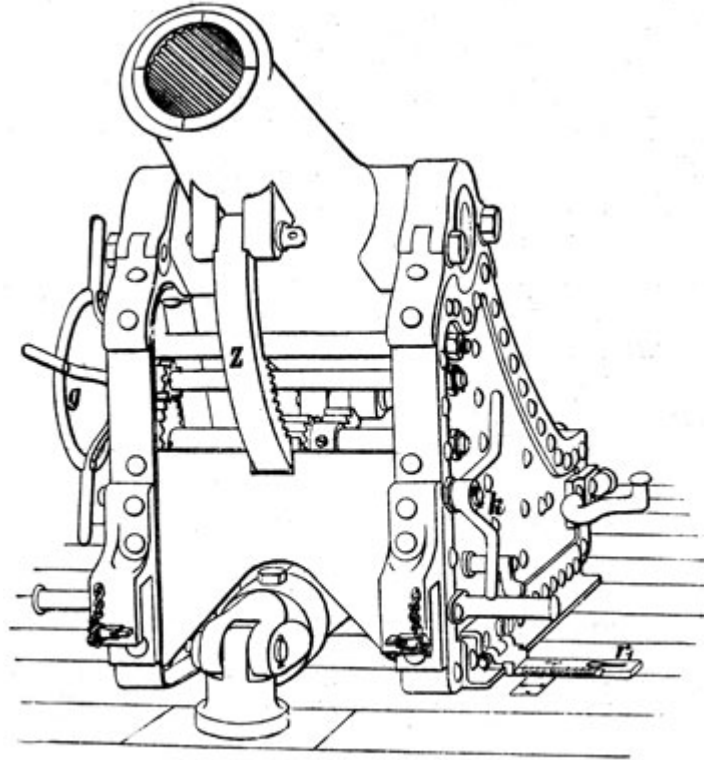


Fig. 197.

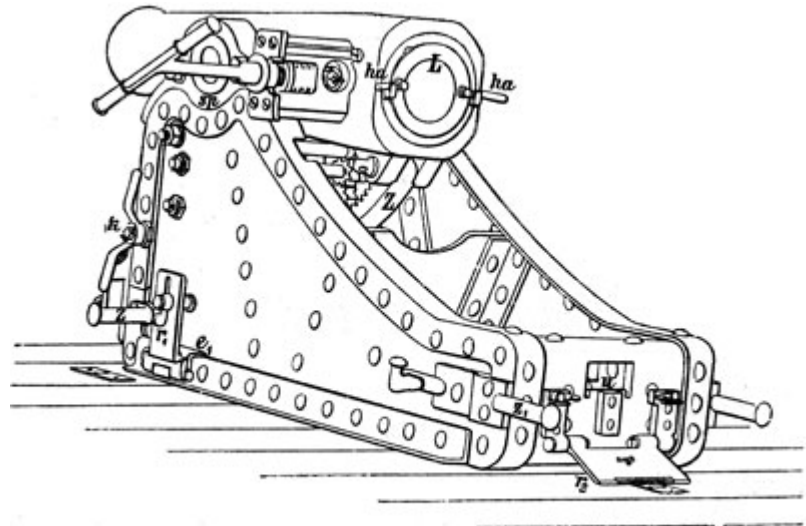


Fig. 198.

Mit dem Rohre ist der Zahnbogen Z (Fig. 198) fest verbunden.

Die Bohrung und der Verschuß sind ähnlich wie bei den 15 cm Batteriehaubitzen eingerichtet.

Die **15 cm Mörserschleife** (Fig. 197 und 198) ist eine eiserne Wandschleife. Zum Erteilen der Höhenrichtung dient die Zahnbogenrichtmaschine samt Backenbremse. Die erstere wird durch das Griffrad *g*, die letztere durch die Bremskurbel *k* betätigt.

Zum Erteilen der Seitenrichtung dient die Richt Vorrichtung. Die vordere Richtplatte *r1* ist außen an der linken Schleifenwand, die rückwärtige *r2* am rückwärtigen Querblech angeordnet. Die zugehörigen Weiserplatten werden an die Bettung geschraubt.

Zur Einschränkung des Rücklaufes beim Schießen unter Elevationswinkeln von 15° bis 45° dient eine hydraulische Bremse.

Als Geschützunterlage wird eine der Bettung M. 80 ähnliche Bettung verwendet.

An **Munition** bestehen für 15 cm Mörser M. 80 Patronen mit verschiedenen Ladungen und überdies

15cm { Granaten M.80
Ekrasitgranaten M.80
Schrapnells M.93 und
Brandel M.80

Der 15 cm Mörser M. 80 wird auch als mobiles Verteidigungsgeschütz in einer eigenen Mörserlafette (Fig. 199) verwendet.

Dieselbe ist eine eiserne Batterielafette mit einer Feuerhöhe von 1*4 m. Die Richtmaschine ist die gleiche wie bei der 15 cm Mörserschleife. Zur Einschränkung des Rücklaufes sowie zum Sperren der Räder beim Bergabfahren besitzt die Lafette einen rechtsseitigen und einen linksseitigen Radschuh *r* (Fig. 199) samt den zugehörigen Fig. 199. Ketten. Als Protze dient die eiserne Batterieprotze M. 80.

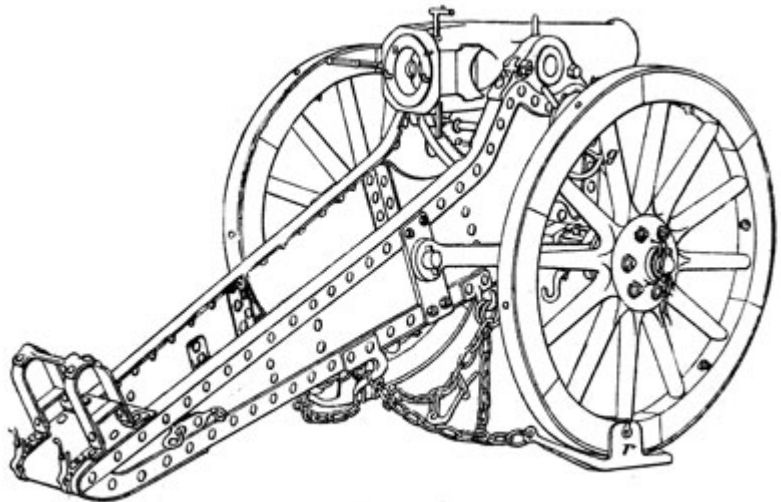


Fig. 199.

Der 15 cm Mörser M. 78 unterscheidet sich vom 15 cm Mörser M. 80 äußerlich dadurch, daß dessen Rohr kein Visierkorn und keinen Aufsatzkanal besitzt. Der Drall der Züge ist konstant, der Laderaum glatt und exzentrisch erweitert.

Die zugehörige Mörserschleife ist jener des Mörsers M. 80 gleich.

Die Munition des 15cm Mörsers M.78 besteht aus Patronen mit verschiedenen Ladungen, dann aus:

- 15cm Granaten M.78,
- 15cm Schrapnells M.78 und M.78/93,
- 15cm Aufschlagschrapnells M.78, endlich
- Brandel M.80

In Ermangelung dieser Geschosse können auch Granaten M.61 und Schrapnells (Aufschlagschrapnells) M.66 verwendet werden.

Sämtliche Geschosse M.78 sind für die Kupferringführung eingerichtet. Die Schrapnells sind Bodenkammerschrapnells von gewöhnlicher Einrichtung und mit Perkussionsringzündern versehen.

Die 15cm Aufschlagschrapnells M.78 (M.66) sind gewöhnliche Schrapnells des betreffenden Musters, in deren Mundloch eine eiserne Mundlochbüchse mit dem Granatzünder M.75 eingesetzt ist. Sie dienen zur Regelung der Flugbahn beim Einschießen und kommen wie die Granaten beim Aufschlag zur Explosion.